



Jahresbericht 2015 der KFPE

sc | nat 

Science and Policy

Platform of the Swiss Academy of Sciences

KFPE – Commission for Research Partnerships
with Developing Countries

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung und Überblick	2
2 Aktivitäten und Ereignisse im Jahre 2015	3
2.1 Fördern, Vermitteln und Sensibilisieren	3
A) Learning Events für Forschende aus Partnerländern	
B) Faktenblatt Gesundheit und Globaler Wandel	
C) Rohstoffhandel: Working Paper und Workshop	
D) Jahrestagung 2015	4
E) News, Webpage und Microsite zu den 11 Prinzipien	
F) International	
2.2 Wissenschaftspolitische Aktionen	5
A) Swissuniversities Development and Cooperation Network	
B) Stellungnahme zur Nagoya Verordnung	
C) Biodiversität und Ökosystemleistung	6
D) Zweiter Science-Policy Anlass in Laos	
2.3 KFPE intern	7
A) Zwei neue Kommissionsmitglieder	
B) Evaluation des DEZA Beitrags	
3 Rechnung 2015	8
4 Ausblick	9
Anhang	
Mitglieder der KFPE	10
Assoziierte Institutionen der KFPE	12
Mutationen	13

1 Einleitung und Überblick

Die KFPE konnte im Jahre 2015 einige Akzente setzen. Hervorzuheben ist sicher das starke Mitwirken in der Erarbeitung des Projekts *swissuniversities Development and Cooperation Network – SUDAC*. Die KFPE hat darin eine wichtige Rolle inne. Bereits an ihrer letztjährigen Retraite räumte sie diesem Projekt viel Zeit ein und setzte kreative Ideen um. Die Erarbeitung des Projekts in Zusammenarbeit mit Mitgliedern aller Hochschultypen beschäftigte neben dem Präsidenten Laurent Goetschel und dem Geschäftsführer Jon-Andri Lys, verschiedene ehemalige und aktuelle KFPE Mitglieder im *Writing Team* oder in der *Extended Group*. Für dieses hochschulübergreifende Projekt wurden mehrere Anlässe im Jahre 2015 veranstaltet, um all die verschiedenen Ansprüche und Ideen unter einen Hut zu bringen und möglichst viele wichtige Akteure einzubinden. Zudem war es von Bedeutung, den Forschungspartnern des Globalen Südens oder Osteuropas genügend Beachtung im Projekt zu verschaffen, damit sie möglichst bald involviert werden können.

Ein weiteres wichtiges Projekt, welches die KFPE Ende 2014 nach der Jubiläumsveranstaltung angestossen hat, betrifft den Rohstoffhandel der Schweiz. Hierzu wurde von den drei involvierten Institutionen, die erstmals zusammen arbeiteten, ein umfassendes Arbeitspapier verfasst, über welches an einen Workshop mit Expertinnen und Experten aus den verschiedensten Bereichen debattiert wurde. Eine der Schlussfolgerungen unterstreicht die Rolle der Wissenschaft respektive der Akademien, welche dringend benötigte Foren für Debatten zu umstrittenen Themen – wie dem Rohstoffhandel in der Schweiz – bereit stellen sollten.

Zudem konnten wir das Faktenblatt «Gesundheit und Globaler Wandel in einer vernetzten Welt – Folgen und Verantwortung für die Schweiz» fertig stellen, welches u.a. zentrale Ursachen des globalen Wandels und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Gesundheit aufzeigt.

International konnte sich die KFPE in verschiedenen Gremien einbringen, so beispielsweise im *LEMO-NOC* Verbund, einem EU Projekt, welches den Hochschulaustausch mit ärmeren Ländern zu verbessern versucht oder im *Global Development Network*, wo die KFPE im Steuerungsgremium eines Programms vertreten ist, welches unterstützende Faktoren für die Sozialwissenschaften in ärmeren Ländern untersucht. Die KFPE organisierte zudem einen zweiten Science Policy Anlass in Laos mit verschiedenen Partnerinstitutionen, um den Austausch zwischen Forschung und weiteren Akteuren zu festigen.

Schliesslich haben wir mit der Jahrestagung ein Thema weiter verfolgt, welches wir bereits im Jahr davor an einem der kleineren Jubiläumsanlässe thematisierten: Wie Forschende in Konfliktsituationen agieren sollen, um Sicherheitsrisiken zu minimieren, aber auch, welche Aspekte es zu berücksichtigen gibt, um den Einfluss der eigenen Forschung in Konfliktsituationen zu beurteilen (Konfliktsensitivität).

2 Aktivitäten und Ereignisse im Jahre 2015

2.1 Fördern, Vermitteln und Sensibilisieren

A) Learning Events für Forschende aus Afrika, Asien und Lateinamerika

Die KFPE konnte dank des Unterstützungsbeitrages der DEZA und eigener Mittel im vergangenen Jahr eine weitere Ausschreibung zu den «*Learning Events for Researchers from Developing Countries*» lancieren¹. Da die Ausschreibung relativ kurzfristig aufgesetzt werden musste, gab es weniger Anträge als in den Jahren davor. Fünf Projekte erhielten einen finanziellen Beitrag, der jeweils nur einen Teil der Gesamtkosten abdeckte. Aus diesem Grund konnten in einigen Fällen weniger Teilnehmende aus dem Globalen Süden von den Events profitieren als ursprünglich vorgesehen. Von den abgeschlossenen Anlässen finden sich Berichte und Lernmaterialien auf der KFPE Webseite. Diese *Learning Events* werden von den Teilnehmenden des Globalen Südens sehr geschätzt, wie mehrere Rückmeldungen und Evaluationen bezeugen.

B) Faktenblatt: Gesundheit und Globaler Wandel – Folgen und Verantwortung für die Schweiz

Dieses Faktenblatt der Akademien der Wissenschaften Schweiz wurde im Rahmen des Projekts «*Global change and developing countries: why should we care?*» verfasst, das von der KFPE und ProClim geleitet wird. Lead-Autoren waren Mirko S. Winkler, Guéladio Cissé und Jürg Utzinger (alle Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut). Das Faktenblatt zeigt zentrale Ursachen des globalen Wandels auf und verdeutlicht die damit verbundenen Auswirkungen auf die Gesundheit. Relevant für die Schweiz sind dabei der Einfluss des Klimawandels, die Anfälligkeit für neu (oder wieder) auftretende Infektionskrankheiten, der Gesundheitszustand von Migrantinnen und Migranten, wie auch Auswirkungen des Handelns der Schweiz im Ausland. Auch die schweizerischen multinationalen Konzerne, die im Rohstoffhandel und -abbau sowie in der Pharma- oder Lebensmittelindustrie tätig sind, könnten durch die Förderung nachhaltiger und fairer Praktiken eine tragende Rolle spielen. Das Fernsehen der welschen Schweiz verfasste dazu einen kurzen Bericht, der dann allerdings wegen Terrordrohungen in Genf in abgewandelter Form erst im Januar 2016 ausgestrahlt wurde².

C) Rohstoffhandel: Working Paper und Workshop

Im Rahmen desselben Projektes (*Global change and developing countries: why should we care?*) läuft ein weiteres Teilprojekt zum schweizerischen Rohstoffhandel, welches als Folgeprojekt zu unserer Jubiläumsveranstaltung (2014) entwickelt wurde. Hierzu verfassten Forschende aus drei Institutionen (das Centre for Development and Environment und das World Trade Institute der Universität Bern sowie das Institut für Wirtschaftsethik der Universität St. Gallen) ein rund 100 seitiges Working Paper³, welches die Basis für zwei Faktenblätter liefert: das eine mit Fokus Schweiz, das zweite über die Auswirkungen in den Ländern, wo Rohstoffe abgebaut werden. Beide Faktenblätter werden im ersten Halbjahr 2016 erscheinen. Sie beinhalten auch Erkenntnisse der Teilnehmenden eines ExpertInnen-Workshops zum Working Paper (April 2015), unter ihnen Vertretende der Schweizer Bundesverwaltung, von Nichtregierungsorganisationen, der Privatwirtschaft und Forschungsgruppen. Der gut besuchte Workshop machte einen grossen Bedarf an wissenschaftsbasierten Informationen in der Thematik deutlich.

¹ Mehr Informationen zu den Anlässen: www.naturwissenschaften.ch/organisations/kfpe/learning_events

² <http://www.rts.ch/play/tv/19h30/video/les-problemes-environnementaux-ont-aussi-un-impact-sur-la-sante?id=7335869>

³ www.kfpe.ch/WorkingPaper-commodity

D) Jahrestagung 5. November 2015 am Schweizerischen Nationalfonds

Doing research in conflict areas: being sensitive to conflict and managing risks

Forschende in Konfliktregionen müssen sich bewusst sein, dass sich die politische Situation oder die Sicherheitslage im Studiengebiet rasch verändern kann. Verschlechtert sich die Situation, können sie und ihre lokalen Partner schnell Gefahren ausgesetzt sein. Welchen Sicherheitsbestimmungen sollen Forschende in solchen Situationen folgen? Wie kann ihre Sicherheit in entlegenen Gebieten garantiert werden?

Forschende und ihre Projekte können neben beabsichtigten positiven auch unbeabsichtigte negative Auswirkungen auf den lokalen Kontext haben. Um dies zu vermeiden, sollten Forschende einen konflikt sensitiven Ansatz verfolgen, was in der Praxis leider häufig nicht der Fall ist. Das heisst, sie sollten mögliche negative Auswirkungen eines Projektes auf die lokalen Verhältnisse in Betracht ziehen und berücksichtigen, dass man mit einem Forschungsprojekt auch Teil einer Konfliktsituation sein kann. Beide Aspekte – Sicherheit und Sensitivität – und die dazu gehörigen Fragen wurden an der Jahrestagung aus ganz unterschiedlichen geografischen Kontexten und Disziplinen präsentiert und diskutiert. Die Beispiele⁴ zeigten auch, dass weitere Sensibilisierung beider Aspekte in der Forschungscommunity und bei den Geldgebenden notwendig ist. Die KFPE beabsichtigt deshalb die Thematik mit einem Diskussionspapier weiter zu vertiefen.

E) News, Webpage und Microsite zu den 11 Prinzipien

- Die KFPE hat im vergangenen Jahr fünf Mal einen Newsletter versandt, welcher den KFPE-assoziierten Institutionen Gelegenheit bietet, Neuigkeiten zu verbreiten. J.A. Lys hat zudem mehrmals Informationen an verschiedene Netzwerke geliefert (z.B. an das DEZA Netzwerk «Climate Change and Environment», das Transdisciplinary Net, SFIAR oder den SCNAT Newsletter). Auch internationale Institutionen haben über die KFPE berichtet, so beispielsweise EADI (European Association for Development Institutions).
- Die KFPE Homepage wurde im Januar 2015 in das neue Webportal der «Naturwissenschaften Schweiz» integriert, welches von der SCNAT betrieben und koordiniert wird. Die Rückmeldungen zum neuen Portal sind mehrheitlich positiv.
- Zusammen mit dem Grafikatelier Pixelfarm sind wir am Aufbau einer «Microsite» zu den 11 Prinzipien. Dort sollen verschiedene Elemente wie beispielsweise comicartige Clips und kurze Testimonials (Videos) v.a. ein jüngeres Zielpublikum ansprechen. Die Seite wird im Frühjahr 2016 online gehen.

F) International

- Gemeinsam mit Prof. Emmanuel Frossard (ETH Zürich) hielt J.A. Lys an einem *IARU (International Alliance of Research Universities) Workshop zu Global Transformation*⁵ einen Vortrag zu Forschungspartnerschaften, der zu anregenden Diskussionen führte. Der *IARU* Workshop fand an der ETH Zürich statt.

⁴ http://www.naturwissenschaften.ch/organisations/kfpe/workshops_seminars

⁵ <http://www.iaruni.org/institutional-joint-working/global-transformation>

- Im Frühjahr organisierte das r4d Programm zusammen mit COHRED⁶ (*Council on Health Research for Development*) einem Workshop zu *Transnational Research Partnerships*⁷. Dabei wurden auch die 11 Prinzipien und andere Erfahrungen der KFPE diskutiert. COHRED präsentierte an diesem Anlass ihre *Fair Research Contracting (FRC) Initiative*, welche Tools und andere Hilfeleistungen anbietet, damit fairere Forschungsverträge entstehen können.
- J.A. Lys wurde in das Steuerungsgremium eines Forschungsprogramm – «*Doing Research*»⁸ – des *Global Development Networks (GDN)* gewählt. Das Programm versucht in verschiedenen Entwicklungs- und Schwellenländern die Erfolgsfaktoren zu analysieren, welche zu einer produktiven Forschungsumgebung für die Sozialwissenschaften führen. Auf Vorschlag von J.A. Lys wurde Michel Carton (ehemaliges Mitglied der KFPE und Direktor von NORRAG in Genf (*Network for international policies and cooperation in education and training*) als Mentor für ein Teilprojekt eingebunden. Dadurch kam es zu einer erstmaligen Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen. Im Herbst 2015 nahmen M. Carton und J.A. Lys an einem abschliessenden Workshop in New Delhi teil. Dieser bildet die Grundlage für eine Synthese der Arbeiten und Anregung für die Weiterentwicklung des Projektes.
- Die KFPE hat dem *IFS (International Foundation for Science)* Vorschläge unterbreitet für die Wahl neuer Exekutivmitglieder.
- Marcel Tanner, Mitglied und langjähriger Co-Präsident der KFPE wurde im Juni 2015 im Namen des Präsidenten der Côte D'Ivoire für seine Verdienste mit dem «*Ordre Du Mérite Ivoirien*» ausgezeichnet. Dieser Preis ist einer der wichtigsten im Lande für besondere Auszeichnungen im zivilen, öffentlichen, militärischen oder privaten Bereich.
- *LEMONOC* ist ein Projekt, welches durch das *Lifelong Learning Programme* der EU unterstützt wird. *LEMONOC* will die Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern verbessern. Die KFPE ist assoziierte Institution in diesem europäischen Projekt. Sie hat geholfen Tools und Lessons learnt, welche in diesem Projekt erarbeitet wurden, bekannt zu machen. In *LEMONOC* selber wurden auch die 11 KFPE-Prinzipien propagiert und in die Tools integriert. Die KFPE hat sich in zwei Workshops (Februar 2015 in Basel, September 2015 in Brüssel) mit verschiedenen Vorschlägen einbringen können⁹.

2.2 Wissenschaftspolitische Aktionen

A) Swissuniversities Development and Cooperation Network - SUDAC

Am 28. Mai 2015 hat die Schweizerische Hochschulkonferenz die Projektskizze gutgeheissen, welche gemeinsam von der *KFH (Konferenz der Fachhochschulen)* und der KFPE eingegeben wurde. Damit durften wir bis Ende 2015 ein Vollgesuch erarbeiten. Dies geschah über verschiedene Workshops in grösseren und kleineren Gruppen, um möglichst alle interessierten Akteure am Aufbauprozess zu beteiligen. Die KFPE war sowohl an der Gestaltung dieser Treffen beteiligt als auch im fünfköpfigen Writing Team mit Laurent Goetschel und Jon-Andri Lys vertreten. Höhepunkt war ein abschliessender Workshop am 5. Oktober 2015 in Bern. Dort waren rund 30 Institutionen (Universitäten, ETHs, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen und Forschungsinstitutionen) vertreten, welche sich ein Bild des

⁶ <http://www.cohred.org>

⁷ http://www.r4d.ch/News/Pages/150330_r4dSkills_1.aspx

⁸ www.gdn.int/doingresearch

⁹ <http://lemonoc.eu/content/final-conference> und http://www.naturalsciences.ch/organisations/kfpe/workshops_seminars

Projektvorschlags machen und offene Punkte diskutieren wollten. Der Antrag wurde im Anschluss nochmals überarbeitet um möglichst viele der diskutierten Punkte zu integrieren. Ende Jahr wurde der Antrag fristgerecht swissuniversities unterbreitet. Zehn Institutionen haben sich bereit erklärt Partnerinstitution des Projektes zu werden (vier Universitäten, die ETH Zürich, vier Fachhochschulen und die sechs Pädagogischen Hochschulen als Verbund). Das Netzwerk wird somit von allen Hochschul-typen getragen.

B) Stellungnahme zur Nagoya Verordnung

Unter der Leitung der KFPE und des Biodiversitätsforums haben die Akademien eine Stellungnahme zur Nagoya Verordnung (Access and Benefit Sharing) verfasst. Die Stellungnahme wurde von Expertinnen und Experten aus dem Netzwerk erarbeitet und unterstreicht einige wichtige Punkte, welche die Dokumentation oder auch das traditionelle Wissen angehen.

C) Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen: wichtige Pfeiler der IZA

Die Akademien Schweiz haben unter dem Lead des Biodiversitätsforum und der KFPE einen Brief an die DEZA unterbreitet, worin sie eine stärkere Berücksichtigung dieser beiden Aspekte in der nächsten IZA-Botschaft fordern. Die DEZA hatte darauf in einem Schreiben geantwortet, dass diese beiden Aspekte bereits stärker in der neuen Botschaft berücksichtigt werden.

D) Zweiter *Science–Policy* Anlass in Laos¹⁰

Der Workshop war eine Fortsetzung der letztjährigen Veranstaltung, welche die allererste Science-Policy Veranstaltung in Laos war und zum ersten nationalen *Research for Development Forum* führte. Ziel aller drei Anlässe ist es den Austausch zwischen verschiedenen Akteuren zu fördern. Der Workshop im September 2015 begann mit verschiedenen Übungen um den Dialog zu verstärken. Die Teilnehmenden, zu denen auch Mitarbeitende verschiedener lokaler Ministerien gehörten, wurden aufgefordert, in kleinen Gruppen über ihre Arbeit mit Entscheidungstragenden zu reflektieren. Darauf schlugen sie aktuelle politische Anliegen vor, welche die ländliche Entwicklung beeinflussen. In einem dritten Schritt identifizierten sie Kontaktstellen für jedes politische Anliegen. Dabei bemerkten sie, dass einige Anliegen die Expertise verschiedener Ministerien betreffen, was die Komplexität ländlicher Entwicklung unterstreicht. Schliesslich identifizierten die Workshop-Teilnehmenden mögliche Plattformen, welche Forschende und Entscheidungstragende zusammenbringen könnte wie beispielsweise der *NAFRI's Policy Think Tank*. Der Workshop wurde gemeinsam von *NAFRI (National Agriculture and Forestry Research Institute)*, dem CDE und der KFPE getragen.

¹⁰ http://www.naturalsciences.ch/organisations/kfpe/workshops_seminars/48588-boosting-science-policy-engagement-in-lao-pdr

2.3 KFPE intern

A) Zwei neue Kommissionsmitglieder

Im Jahre 2015 sind zwei langjährige Mitglieder der KFPE zurückgetreten:

Marcel Tanner, ehemaliger Direktor des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts und auch langjähriger Co-Präsident der KFPE, welcher die KFPE zusammen mit Bruno Stöckli durch manch stürmische Gewässer gelotst hatte.

Christian Zurbrügg, ehemaliger Direktor von Sandec/EAWAG.

Wir danken den beiden Mitgliedern ganz herzlich für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement und die vielen Stunden und guten Ideen, die sie der KFPE geschenkt haben.

Das Präsidium der SAP (Plattform Science and Policy) der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) hat auf Antrag der KFPE folgende neue Mitglieder bestätigt:

Jürg Utzinger, neuer Direktor des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts

Christoph Lüthi, neuer Direktor von Sandec/EAWAG

Wir begrüßen die neuen Mitglieder ganz herzlich und freuen uns auf eine inspirierende und kreative Zusammenarbeit. Beide haben bereits im Jahre 2015 an KFPE Sitzungen mitgewirkt und ihre Erfahrungen eingebracht.

B) Evaluation des DEZA Beitrags an die KFPE

Die DEZA gab Ende 2014 eine Evaluation in Auftrag, welche die KFPE-Aktivitäten, die sie unterstützt (seit 2013), beurteilen sollte. Der Schlussbericht erschien im Frühjahr 2015. Grundsätzlich vergibt der Bericht der KFPE gute Noten und unterstreicht die Hebelwirkung, welche die KFPE auch für die DEZA hat. Im Hinblick auf das neue swissuniversities Netzwerk (*SUDAC*) rät der Bericht der KFPE, ihre Rolle zu adaptieren.

Die KFPE Mitglieder beschlossen, dass die künftige Rolle der KFPE erst mit der Entwicklung und Etablierung von *SUDAC* genau definiert werden kann. Bis zum Jahre 2017 wird sich die KFPE im Prozess zur Erarbeitung dieses Projektes engagieren und in Funktion dazu ihre künftige Rolle bestimmen. Zentrale Elemente der KFPE werden Förderung des Dialogs und Austauschs zu zentralen Fragen der Bildung und Forschung im «Nord-Süd» Kontext bleiben, sowie Herausforderungen managen an der Schnittstelle Entwicklungsforschung – globale Veränderungen im Hinblick auf kommende Policy-Prozesse.

3. Rechnung 2015

Die Buchhaltung 2015 wurde wie bisher von der SCNAT geführt (Frau Karin Thomi und Marie-Louis Läng) und von der externen Revision als korrekt befunden. Wir danken Karin Thomi und Marie-Louis Läng herzlich für ihre vorzügliche Arbeit.

A) Ausgaben

<u>I</u> <u>KFPE-Grundauftrag</u>	<u>Budget</u>	<u>Rechnung</u>
Personal- und Betriebskosten, EDV, Reisekosten, Dienstleistungen SCNAT, Homepage, etc.	210'000	180'077
 <u>II</u> <u>Projekte</u>		
Jahrestagung	20'000	12'113
Programm Learning Events	-	119'500
Datenbank (DB) und Webplattform 11 Prinzipien	10'000	19'100
Science-Policy Event in Laos	20'000	9'056
Klimaänderung und Globaler Wandel in EL	60'000	20'308
<u>Zuweisungen an Rückstellungen (Learning Events Programme, u.a.m.)</u>	<u>0</u>	<u>16'810</u>
AusgabenTotal	320'000	388'749

B) Einnahmen

	<u>Budget</u>	<u>Ergebnis</u>
Sockelbeiträge der SCNAT, der DEZA, des SNF (je 50'000.-)	150'000	150'000
Jahresbeiträge Assoziierte Institutionen	70'000	67'900
DEZA Beitrag (Schlusszahlung)	30'000	28'400
Klimaänderung und globaler Wandel	10'000	42'977
Auflösung von Rückstellungen (Learning Events, u.a.m.)	60'000	99'466
<u>Zinsen</u>		<u>6</u>
Einnahmen Total	320'000	388'749

4 Ausblick

Das laufende Jahr wird für die KFPE ein interessantes Jahr werden. Mit dem Projekt *swissuniversities Development and Cooperation Network – SUDAC* könnte die schweizerische Forschungslandschaft mit einem wichtigen Programm bereichert werden. Zur Erreichung seiner Ziele will *SUDAC* die Bildung von sog. Konsortien fördern, die sich thematisch an den Sustainable Development Goals orientieren. Die Konsortien müssen interdisziplinär ausgerichtet sein sowie mehrere Hochschultypen und Partnerinstitutionen aus dem Globalen Süden oder Osteuropa umfassen. Dadurch werden neue Partnerschaftsformen entstehen, welche Forschung und Ausbildung verfolgen. Zudem könnten geplante kleinere, smarte Fördergefässe viel bewirken, wie wir aus der Vergangenheit wissen und würden insbesondere junge Forschende wieder stärker einbinden. Leider hatte die Leitung von *swissuniversities* infolge den Sparmassnahmen des Bundes Anfang 2016 entschieden, *SUDAC* um 3.5 Mio. auf 4 Mio. für die beantragte Periode (2017-20) zu kürzen. Diese Reduktion ist bedauernswert, aber die beteiligten Institutionen sind dennoch bereit, das Projekt weiter zu ziehen. Mit der weiteren Entwicklung des Projektes wird die Rolle der KFPE adaptiert. Ein wichtiger Punkt für die KFPE wird sein, wie Partnerinstitutionen aus dem Globalen Süden und Osteuropa in das Projekt eingebunden werden können. Der Entscheid des Hochschulrates zur definitiven Finanzierung des Projekts fällt im Mai 2016. Danken möchten wir an dieser Stelle Claudio Valsangiacomo und Franco Gervasoni (beide SUPSI, Fachhochschule im Kanton Tessin), welche den Anstoss für dieses Projekt gegeben hatten und die KFPE im Jahre 2014 miteinbezogen, um möglichst alle Hochschultypen zu involvieren.

Die KFPE freut sich, im laufenden Jahr einen weiteren Anlass mit der DEZA zu organisieren. Die letzte gemeinsam organisierte Research Fair war sehr erfolgreich. Der thematische Schwerpunkt wird in diesem Jahr um die *Sustainable Development Goals* kreisen und in der zweiten Jahreshälfte stattfinden. Geplant ist, diesen Anlass mit einer Veranstaltung für mögliche Partner aus dem Globalen Süden und Osteuropa zu kombinieren, welche im *SUDAC* eingebunden werden könnten. Dafür hat die DEZA der KFPE Geld zur Verfügung gestellt, wofür wir uns bedanken.

Die KFPE ist auch daran, mit verschiedenen Partnern ein Forum zum Rohstoffhandel zu organisieren. Einerseits soll an diesem Anlass ein aktueller Aspekt zum Rohstoffhandel aus verschiedenen Perspektiven mit einigen Akteuren und der Politik diskutiert werden, andererseits wird der Anlass auch dazu dienen, die beiden Faktenblätter zum Thema zu propagieren.

Zum Schluss danken wir allen Mitgliedern der KFPE für ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit und ihre Unterstützung. Unser Dank gilt aber auch allen KFPE-assozierten Institutionen und insbesondere der SCNAT, dem SNF und der DEZA für die finanzielle und ideelle Unterstützung.

Bern, im Februar 2016

Prof. Dr. Laurent Goetschel
Präsident der KFPE

Dr. Jon-Andri Lys
Geschäftsführer

KFPE Mitglieder (ab 1. Januar 2016)

Präsident

Goetschel Laurent, Prof. Dr.
swisspeace
Sonnenbergstrasse 17
3013 Bern

Tel: 031 330 12 12
laurent.goetschel@swisspeace.ch

Mitglieder ad personam

Aerts Ann, Dr
Novartis Foundation
Novartis Campus, Forum 1-3.92
4002 Basel

Tel: 061 696 23 00
ann.aerts@novartis.com

Becker Barbara, Dr.
ETH Global, ETH Zürich
Rämistrasse 101, HG E 68.3
8092 Zürich

Tel: 044 632 53 39
barbara.becker@sl.ethz.ch

Breu Thomas, Dr.
CDE, Centre for Development and Environment
Universität Bern
Hallerstr. 10
3012 Bern

Tel: 031 631 30 58
thomas.breu@cde.unibe.ch

Cantoni Lorenzo, Prof. Dr.
Faculty of Communication Sciences
University of Lugano
via Buffi 13
6900 Lugano

Tel: 058 666 47 20
lorenzo.cantoni@usi.ch

Carbonnier Gilles, Prof. Dr.
Institut de hautes études internationales
et du développement, IHEID
CP 136
1211 Genève 21

022 908 45 06
gilles.carbonnier@graduateinstitute.ch

Contzen Sandra, Dr.
Hochschule für Agrar- Forst- und
Lebensmittelwissenschaften, HAFL
Länggasse 85
3052 Zollikofen

031 910 22 03
sandra.contzen@bfh.ch

Duyne Barenstein Jennifer, Dr.
World Habitat Research Center, SUPSI
Via Trevano
6952 Canobbio

058 666 6395
jennifer.duyne@supsi.ch

Herkenrath Mark, Dr. PD
Alliance Sud
Monbijoustr. 31
3011 Bern

031 390 93 35
mark.herkenrath@alliancesud.ch

Hostettler Silvia Dr.
EPFL-CODEV
CM 2 301
Station 10
1015 Lausanne

Tel: 021 693 30 12
silvia.hostettler@epfl.ch

Lüthi Christoph, Dr.
Sandec/EAWAG
Überlandstrasse 133
8600 Dübendorf

Tel: 044 823 52 86
christoph.luethi@eawag.ch

Michaelowa Katharina, Prof. Dr.
Institut für Politikwissenschaft
Universität Zürich
Affolternstrasse 56
8050 Zürich

Tel: 044 634 52 72
katja.michaelowa@pw.uzh.ch

Utzinger Jürg, Prof. Dr.
Schweizerisches Tropen- und
Public Health-Institut
Postfach
4002 Basel

Tel: 061 284 81 29
juerg.utzinger@unibas.ch

Mitglieder ex-officio

Rychen Dominique Simone
DEZA / Forschungsdesk
3003 Bern

Tel: 031 322 10 70
dominique-simone.rychen@eda.admin.ch

Schenker Elisabeth
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
Wildhainweg 20
3001 Bern

Tel. 031 308 22 18
elisabeth.schenker@snf.ch

Ehrenmitglied

Freyvogel Thierry A., Prof. Dr.
Hauptstrasse 143
4422 Arisdorf

Tel. 061 811 14 24
tun4422@infra.ch

KFPE-assoziierte Institutionen und ihre Vertreterinnen und Vertreter

Bundesstellen

Bundesamt für Energie (BFE)	Dr. Rolf Schmitz
Bundesamt für Gesundheit (BAG)	Alexandre von Kessel
Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)	Dr. Markus Lötscher
Bundesamt für Umwelt (BAFU)	Dr. José Romero
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)	Dominique S. Rychen
Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS)	Walter Grossenbacher-Mansuy
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)	Dr. Daniel Marti
Staatssekretariat für Wirtschaft, Gruppe Entwicklung und Transition (SECO)	Thomas Knecht

Forschungsinstitutionen

Berner Fachhochschulen	Dr. Sandra Contzen
Centre Coopération et Développement, EPFL	Dr. Silvia Hostettler
Centre for Development and Environment (CDE), Universität Bern	Dr. Thomas Breu
EMPA, Technology and Society Lab	Heinz Böni
ETH Global, ETH Zürich	Dr. Barbara Becker
Fachhochschulen Nordwestschweiz	Prof. Dr. Christoph Hugli
Fachhochschule Westschweiz	Vakant
Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft	Dr. Hans-Caspar Bodmer
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Internat. Projekte	Beate Huber
Hochschule Luzern	Dr. Gülcan Akkaya
Geographisches Institut, Universität Zürich	Dr. Miriam Wenner
Global Affairs, Universität Basel	Erich Thaler
Indo-Swiss Collaboration in Biotechnology, ISCB / EPFL	Dr. Lilian Gilgen
Institut de Géographie, Université de Neuchâtel	Prof. Dr. Etienne Piguet
Institut de hautes études internationales et du développement, IHEID	Prof. Dr. Gilles Carbonnier
Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern	Prof. Dr. Heinzpeter Znoj
Institut suisse de droit comparé, Lausanne	Dr. Lukas Heckendorn Urscheler
Institut für Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen	Dr. Pascal Dey
Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer, NADEL / ETH Zürich	Prof. Dr. Isabel Günther
New Media in Education Laboratory, Università della Svizzera Italiana	Prof. Dr. Lorenzo Cantoni
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Basel	Prof. Dr. Jakob Zinsstag
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, SUPSI	Dr. Jennifer Duyne
Service de Méd. Internationale et Humanitaire, Hôpitaux Univ. de Genève	Prof. Dr. François Chappuis
Swiss Academy for Development, SAD	Dr. Niklaus Eggenberger
Swiss Network for International Studies, SNIS	Dr. Bernhard Führer
Swisspeace	Prof. Dr. Laurent Goetschel
Université de Lausanne	Prof. Dr. Suren Erkman
Water and Sanitation in Developing Countries, SANDEC / EAWAG	Dr. Christoph Lüthi
Zürcher Fachhochschule	Dr. Martin Jäkel

Nichtregierungsorganisationen und Stiftungen

Alliance Sud, Bern	PD Dr. Mark Herkenrath
Commission suisse pour l'UNESCO	Nicolas Mathieu
HEKS, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz	Una Hombrecher
Helvetas Swiss Intercooperation	Dr. Bettina Jenny
Novartis Stiftung für nachhaltige Entwicklung	Dr. Ann Aerts
Schweizerische Afrika Gesellschaft (SAG)	Dr. Daniel Künzeler
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	Elisabeth Schenker
Task Force Sight and Life	Dr. Klaus Kraemer

Mutationen

Gülcan Akkaya ersetzt Gordon Millar – Hochschule Luzern
 Miriam Wenner für Urs Geiser, Geographisches Institut, Universität Zürich

Neu assoziiert mit der KFPE

Internationale Beziehungen, Universität Zürich

Sekretariat KFPE
Haus der Akademien
Laupenstrasse 7 / Postfach
CH-3001 Bern
Tel.: +41 (0) 31 306 93 49

kfpe@scnat.ch
www.kfpe.ch